

Bürgerversammlung am Montag, den 20. Oktober 2025 in der Bessenbachhalle und online (Hybridveranstaltung)

PROTOKOLL

Musikalische Umrahmung: Musikzug RVE Straßbessenbach
Bewirtung der Besucher: FFW Steiger
Anzahl der Besucher ca.: 155 (in der Halle) und 58 (online)

Bürgermeister Christoph Ruppert eröffnet die Versammlung um 19:35 Uhr und heißt alle Anwesenden zum einen in der Bessenbachhalle, zum anderen aber auch an den digitalen Endgeräten zu Hause oder unterwegs herzlich willkommen. Auch heuer soll die Bürgerversammlung nämlich wieder als sog. Hybridveranstaltung durchgeführt werden, also zum einen wie üblich als Präsenzveranstaltung in der Halle, aber zusätzlich parallel auch per Online-Übertragung (Webex-Meeting) im Internet, um allen Interessierten eine Teilnahme zu ermöglichen.

Besonders begrüßt der Bürgermeister seine Stellvertreter, 2. Bürgermeister Yannik Lang und 3. Bürgermeisterin Christine Waigand, die übrigen anwesenden Mitglieder des Gemeinderates, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde, die beiden Altbürgermeister Walter Rosbach und Franz Straub, den neuen Pfarrer Michael Prokschi sowie Dietmar Kempf-Blatt vom Main-Echo. Ehrenbürger Roland Eller ist entschuldigt, wird aber von seiner Gattin vertreten. Sein besonderer Dank geht an den Musikzug RVE Straßbessenbach für die musikalische Umrahmung nach der dieses Mal sehr kurzfristigen Anfrage (ursprünglich war wegen einer geplanten intensiveren Beschäftigung mit einem wahrscheinlichen Bürgerentscheid keine Musik geplant) sowie der FFW Steiger für die Bewirtung (die BRK-Bereitschaft Oberbessenbach kann dieses Jahr aus personellen Gründen leider nicht unterstützen). Dank geht auch an den Schriftführer Winfried Sauer, den Koordinator der Technik Oliver Stingl mit Bernd Kapp, der die Übertragungstechnik zur Verfügung stellt, den Hallenwart Matthias Braun sowie an alle, die beim Auf- und Abbau geholfen haben.

Zu Beginn seiner Rede bittet er, sich zum Totengedenken von den Plätzen zu erheben. Man wolle den im vergangenen Jahre 2024 verstorbenen 77 Bessenbacher/innen (48 aus Straßbessenbach, davon 31 aus dem Seniorenpflegezentrum, 17 aus Keilberg und 12 aus Oberbessenbach) und außerdem den 49 Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die bereits 2025 verstorben sind, gedenken. Allen Verstorbenen wird ein ehrendes Andenken bewahrt. Die Schweigeminute wird mit dem Kameradenlied musikalisch untermalt.

Im Anschluss gibt dann Bürgermeister Ruppert seinen Bericht über das Geschehen, durchgeführte Maßnahmen und sonstiges Erwähnenswertes in der Gemeinde seit der letzten Bürgerversammlung ab und informiert über laufende und künftig angedachte Projekte der Gemeinde.

In seinem Bericht, der durch eine Powerpoint-Präsentation ergänzt wird, spricht er insbesondere folgende Punkte an:

- **Personelles aus Gemeindeverwaltung und Bauhof:** Seit der letzten Bürgerversammlung im Oktober 2024 gab es folgende personelle Veränderungen: Im **Rathaus** ist Anna Brehm seit Mai aus ihrer Elternzeit zurück und verstärkt das Ordnungsamt und das Bürgerbüro. Luca Halbig aus Sommerkahl hat im September seine dreijährige Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten begonnen. Im gemeindlichen **Bauhof** gab es keine personellen Veränderungen. Bei den **Reinigungskräften** wurde Sabine Scheele zum 01.11.2024 als Reinigungskraft für gemeindliche Liegenschaften eingestellt. Sie ist für die Reinigung des Feuerwehrgerätehauses und der Grundschule zuständig und vertritt auch die Reinigungskraft des Bauhofes. Beate Ritter hat nach über 30-jähriger Tätigkeit als

Reinigungskraft für das Rathaus ihren Dienst Ende September beendet und ihren Ruhestand angetreten. Für Beate wird Martina Ehser aus Oberbessenbach künftig die Reinigung des Rathauses übernehmen. Sie wurde zum 01.10.2025 eingestellt.

Der Bürgermeister begrüßt die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch an dieser Stelle nochmals sehr herzlich. Bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde in allen Bereichen bedankt er sich bei der Gelegenheit für ihre sehr gute Arbeit.

- **Weitere Infos aus dem Rathaus:** Der Bürgermeister informiert, dass es aktuelle offizielle Infos der Gemeindeverwaltung außer an den Anschlagtafeln im Rathaus und in Straß- und Oberbessenbach noch im „Main-Echo“, im Amts- und Mitteilungsblatt und jederzeit auch auf der barrierefreien gemeindlichen Homepage, bei Facebook und bei Instagram gibt. Für Angelegenheiten im Bürgerbüro, im Standesamt und im Gewerbeamt ist eine **Terminvereinbarung** zwingend erforderlich. Die Terminvereinbarung geht sehr einfach und bequem über die Homepage oder ggf. auch telefonisch. Der Bürgermeister erinnert an das **Bürgerserviceportal** auf der gemeindlichen Homepage mit inzwischen rund 50 Online-Diensten, die eine persönliche Vorsprache entbehrlich machen (Stichwort: „Digitales Rathaus“). Für alle Bauherren sinnvoll ist die kostenlose **Bauherrenberatung**, bei der die Bauaufsichtsbehörde ins Rathaus kommt und gemeinsam mit dem gemeindlichen Bauamt und dem Bauherrn über dessen konkretes Bauvorhaben spricht. Dieses kostenlose Angebot ist zu empfehlen, da alle Beteiligten an einem Tisch sitzen. Weiterhin angeboten wird über die WESPE-Allianz die **Energieberatung** des Verbraucherservice Bayern (monatlich in Bessenbach und in Laufach im Wechsel, mit vorheriger Terminvereinbarung).
- **Gemeindliche Veranstaltungen:** Auch in diesem Jahr fand am Faschingssonntag unser **Faschingszug bzw. der Bessenbacher Gaudiwurm** mit dem seit der Corona-Pause und dem Wegfall der Georg-Stegmann-Halle geänderten und bewährten Verlauf statt. Nach verschiedenen schrecklichen Ereignissen in Deutschland wurden in diesem Jahr die Sicherheitsanforderungen erhöht und mit Hilfe von Feuerwehr und Bauhof der Zug und die Nebenstraßen besser abgesichert. Der Abschluss erfolgte wieder in Bessenbachhalle, wo der Vereinsring Straßbessenbach für die Bewirtung sorgte. Sowohl der Umzug als auch die Abschlussveranstaltung wurden gut angenommen; eventuell machte sich hier auch der Ausfall des Aschaffener Fastnachtsumzugs bemerkbar. Auch 2026 soll der Gaudiwurm wieder stattfinden, und zwar am 15. Februar. Am 23. März 2025 fand wieder der **Bessenbacher Frühling** zusammen mit der **Kinder- und Jugendehrung** statt; dies hat sich bewährt. Der Bürgermeister durfte zahlreiche Mitbürgerinnen und Mitbürger ehren für ihre sportlichen Erfolge oder für ihr jahrzehntelanges Engagement in der Feuerwehr und den Vorstandschaften der Vereine. Demnächst wird wieder der Aufruf für die Ehrungen im nächsten Jahr gestartet. Das **40-jährige Bestehen der Gemeindepertnerschaft** mit den französischen Partnergemeinden wurde am Pfingstwochenende vom 07. bis 09. Juni gefeiert. Am Samstag erfolgte die Anfahrt mit zwei Bussen und Privatfahrzeugen, insgesamt ca. 90 Personen aus Bessenbach, darunter auch zahlreiche Musiker von drei Bessenbacher Musikvereinen. Der offizielle Festabend fand dann unter dem Motto „Asterix und die Spessarträuber“ statt. Am Sonntag gab es nach einem Gottesdienst eine Wanderung von Gemeinde zu Gemeinde mit Pflanzung von Apfelbäumen. Am Montag kehrte man dann wieder nach Bessenbach zurück. Alles in allem war es ein tolles Wochenende und gelungenes Jubiläum! Auch in diesem Jahr ist bezüglich des **Volkstrauertags** am 16.11.2025 wieder eine zentrale Veranstaltung. Da der Pfarrfamilienabend am Wochenende davor stattfindet, kann die Gedenkfeier heuer nicht in Kombination, sondern am Sonntag selbst im Anschluss an den Gottesdienst in der neuen Kirche Straßbessenbach um ca. 10:45 Uhr am Kriegerdenkmal stattfinden. Der Bürgermeister lädt zu dieser kleinen gemeindlichen Gedenkfeier alle Bürgerinnen und Bürger sowie Ortsvereine mit den Fahnenabordnungen aus allen

Ortsteilen herzlich ein. In den zwei anderen Ortsteilen werden zusätzlich Kränze an den Kriegerdenkmälern niedergelegt, aber ohne öffentliche Veranstaltung.

Der Bürgermeister weist noch auf einen wichtigen Termin im kommenden Jahr hin: Am 08.03.2026 finden die **Kommunalwahlen** statt. Das gemeinsame Wahllokal für Straßbessenbach und Keilberg in der Bessenbachhalle hat sich bei der Europawahl und bei der Bundestagswahl (von September auf Februar 2025 vorgezogen) bereits bewährt und wird wieder so praktiziert.

- **Einwohnerentwicklung:** Der Bürgermeister präsentiert zwei Grafiken mit der Entwicklung der amtlichen Einwohnerzahlen seit 1978 (nur Erstwohnsitze, revidiert in 2025 nach Zensus 2022) bzw. in den letzten Jahren (inkl. Zweitwohnsitze). Es zeigt sich, dass beide Zahlen leider etwas rückläufig sind, diese negative Tendenz wurde durch den Zensus noch verstärkt. Weitere Daten können gerne der jährlichen Gemeindestatistik entnommen werden, die immer zum Jahreswechsel erscheint.
- Hinsichtlich der **Finanzen** ist Folgendes festzustellen:
 - Das Haushaltsjahr 2024 verlief aufgrund höherer Steuereinnahmen (Gewerbsteuer Ansatz: 6,0 Mio. €, Rechnungsergebnis: 7,7 Mio. €) deutlich positiver als erwartet. Anstatt 300 T€ geplant konnten 2,3 Mio. € der Rücklage zugeführt werden.
 - Der Haushalt 2025 wurde Ende April verabschiedet und durch das LRA Ende Juni genehmigt (Verwaltungshaushalt ca. 17,5 Mio. €, Vermögenshaushalt ca. 4,6 Mio. €, Gesamthaushalt ca. 22,1 Mio. €)
 - Gewerbesteuereinnahmen 2025: geplanter Ansatz 5,2 Mio. €
 - Gemeindeanteil Einkommensteuer mit voraussichtlich ca. 4,5 Mio. € etwa 200 T€ über dem Niveau 2024
 - Bei der Steuer- und Umlagekraft lag Bessenbach im Landkreisvergleich an 5. Stelle (Vorjahr an 7. Stelle)
 - Nach den Planungen im Frühjahr 2025 wurde weiterhin mit hohen Steuereinnahmen in den kommenden Jahren gerechnet. Mitte Juni kam dann allerdings die Hiobsbotschaft, dass hohe Gewerbesteuerausfälle und -rückzahlungen auf Gemeinde zukommen werden. Tatsächliche erwartete Einnahmen 2025: 2,5 Mio. € (-2,7 Mio. €). Künftige Gewerbesteuereinnahmen reduzieren sich zusätzlich jährlich um ca. 3,0 Mio. €. Aufgrund der Steuerausfälle war ein Nachtragshaushalt für 2025 zwingend erforderlich. Der Verwaltungsausschuss hat im Juli hierüber vorberaten und eine Haushaltssperre bis zur Genehmigung der Nachtragshaushaltssatzung erlassen. Nach der Vorberatung eines Nachtragshaushaltes durch den Verwaltungsausschuss am 16.09.2025, hat der Gemeinderat diesen am 30.09.2025 verabschiedet. Der Nachtrag liegt derzeit der Rechtsaufsicht im LRA zur Prüfung vor, Genehmigung steht aktuell noch aus.
 - Blick auf den Schuldenstand: Der Schuldenstand sank in 2024 von 396.942 € auf einen Betrag von 246.274 €; die geplante Kreditaufnahme von rund 1,14 Mio. € war nicht nötig. Im Haushalt 2025 war zunächst eine Neuverschuldung von rund 1,72 Mio. € eingestellt. Der Nachtrag sieht jetzt eine Verschuldung im Jahr 2025 von 2,5 Mio. € vor; der Gemeinderat hat bereits die Aufnahme von zwei Darlehen über insgesamt 2,0 Mio. € beschlossen.
 - Der Finanzplan bis 2028 sieht für die nächsten Jahre eine Neuverschuldung von knapp 15,0 Mio. € vor. Jedoch ist die Neuverschuldung abhängig von der Realisierung der Projekte und wird aufgrund der Änderung beim Projekt Nahwärmeversorgung geringer ausfallen.
 - Pro-Kopf-Verschuldung zum Jahresende 2024 bei 45 €/Einwohner, zum Jahresende 2025 bei 495 €/Einwohner (der Landesdurchschnitt liegt bei 787 €/Einwohner). Unter Berücksichtigung der Zweckverbände betrug die Pro-Kopf-Verschuldung zum 31.12.2024 83 €/Einwohner. Hierbei sind die Schulden des Trinkwasserverbandes mit ca. 207 T€ berücksichtigt, der Abwasserverband ist schuldenfrei.

- **Freiwillige Feuerwehr/Brand- und Katastrophenschutz:** Aufgrund der teilweise mangelhaften Löschwasserversorgung im Gemeindegebiet hat der Gemeinderat im September 2024 beschlossen, zur Kompensation ein gebrauchtes **Tanklöschfahrzeug** zu beschaffen. Das TLF 24/28 wurde kurz darauf in Altötting abgeholt und an die Bessenbacher Bedürfnisse angepasst. Anfang Mai 2025 wurde dann neben dem traditionellen Florianstag das **25-jährige Bestehen der gemeinsamen Feuerwehr Bessenbach** gefeiert und außerdem das genannte Tanklöschfahrzeug, die Drehleiter und das Löschgruppenfahrzeug, die 2022 bzw. 2023 in Dienst gestellt wurden, und das Nebengebäude des Feuerwehrgerätehauses eingeweiht. Es gab also viele Gründe für ein gelungenes Fest. Zudem gab es noch weitere Jubiläumsveranstaltungen der Feuerwehr, wie der Familientag oder das Reanimationstraining am vergangenen Samstag. Der **Feuerwehrbedarfsplan** aus dem Jahre 2019 wurde in den letzten Monaten von einem Fachbüro fortgeschrieben und wird nächste Woche Dienstag im Gemeinderat vorgestellt und voraussichtlich beschlossen. Der Bürgermeister weist nochmals darauf hin, dass für eine bessere Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehr tagsüber von 7-19 Uhr wieder die **Sirenenalarmierung** eingeführt wurde; was bedeutet, dass zu den Meldeempfängern und der Alarmierung über die App auch wieder die im Ort verteilten Sirenen als Zusatzalarm fungieren.

Das Thema **Katastrophenschutz** und die damit zusammenhängende entsprechende Information der Bevölkerung über besondere Situationen hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Es wurde bereits schon mehrfach darüber informiert, dass die bisher mechanischen **Sirenen** auf elektronische/digitale umgerüstet werden und außerdem zur besseren Erreichbarkeit aller Bürger neue Standorte geschaffen werden. Die Beauftragung der Fachfirma erfolgte bereits vor drei Jahren, aufgrund von Lieferengpässen hat es länger gedauert und wird jetzt im Oktober endlich umgesetzt. Umgerüstet werden die Standorte ehem. Feuerwehrhaus Steiger, Feuerwehrhaus im Gemeindezentrum, Höhenweg/Am Hirschbach in Straßbessenbach, Kindergarten Straßbessenbach und ehem. Feuerwehrhaus Oberbessenbach. Es entfallen die Standorte Bessenbachstraße 102 (ehem. Gaststätte Burger wurde verkauft, zentraler Standort am ehem. Feuerwehrhaus wurde dafür größer dimensioniert) und ehem. Caritas-Sozialstation Keilberg (Gebäude wurde abgebrochen). Dafür gibt es folgende neue Standorte: Georg-Stegmann-Halle als Ersatz im Süden Keilbergs (der ursprünglich angedachte Standort am Kindergarten Keilberg ist dank einer größeren Dimensionierung an der Georg-Stegmann-Halle und am Feuerwehrhaus inzwischen hinfällig), Gewerbegebiet Am Beetacker und Waldmichelbach. Die letzten beiden Standorte sollen nur im Katastrophenfall bzw. für entsprechende Tests aktiviert werden, nicht für die Tagesalarmierung der Feuerwehr.

Die im Ort verteilten **Notfallinformationspunkte** („Leuchttürme“) werden in bestimmten Notfällen von der Feuerwehr besetzt. Am kommenden Montag, 10. November, findet hierzu auch eine landkreisweite Übung statt – die Beübung des Leuchtturmkonzeptes. Hierbei soll überprüft werden, wie gut wir für künftige Ereignisse (z.B. Stromausfall) aufgestellt sind.

Katastrophenfälle sind oftmals auch wetterbedingt. Die Wetterereignisse werden immer extremer. Infos und Tipps zu **Sturzfluten und Hochwasser** aufgrund von Starkregenereignissen sind weiterhin auf der Gemeinde-Homepage zu finden. Zum Thema Sturzfluten soll jetzt auch ein Büro für das Risikomanagement beauftragt werden.

- **Kinder, Jugend, Senioren, Soziales:** Die **Kindergärten und -krippen** sind gut ausgelastet, der Bedarf an Plätzen wird die nächsten Jahre gemäß Prognose steigen. Abstimmungen zwischen Verwaltung und Trägervereinen finden regelmäßig statt. Erweiterungsmöglichkeiten an den Bestandsgebäuden wurden von einem Architekturbüro geprüft. Der ab 2026 stufenweise einzuführende Ganztagsbetreuungsanspruch in der Grundschule muss in die Planungen einbezogen werden. Wie jetzt das weitere Vorgehen ist, berichtet der Bürgermeister später bei den Bauprojekten.

Schulen: Bürgermeister Ruppert weist auf die gute Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Schulleitern Marc Siebentritt (Grundschule) und Martin Römpf (Realschule) hin. Für die Jugend gibt es den **Jugendtreff** im Untergeschoss des Hausmeisterhauses – inzwischen räumlich und zeitlich (neben freitags von 17 bis 22 Uhr auch dienstags von 15 bis 20 Uhr) erweitert. Hinsichtlich der Angebote der Gemeinde hat die Sozialpädagogin Nathalie Hillar auch 2025 wieder **Ferienspiele, Aktionen und Ausflüge** für die Pfingst-, die Sommer- und die Herbstferien organisiert. Den Kleinen stehen mehrere **Kinderspielplätze** zur Verfügung, hierzu später mehr. Für **Jugendliche** gibt es u.a. die Freizeitmöglichkeiten (Skateanlage und mehr) auf dem Festplatz Straßbessenbach, die weiterhin gut angenommen werden, aber leider immer wieder Opfer von Vandalismus werden. Seit diesem Frühjahr gibt es deshalb eine Videoüberwachung im Eingangsbereich des Toilettengebäudes.

Bei den **Senioren** ist Bessenbach mit dem Seniorenpflegezentrum Curanum und der Tagespflege/Sozialstation weiterhin gut aufgestellt. Nicht die Gemeinde, sondern die GB Verwaltungs GmbH & Co. Pflegezentren Bessenbach KG hat in der Ringstraße bekanntlich einen **Neubau der Caritas-Sozialstation mit Tagespflegestätte** erstellt und vermietet die Räumlichkeiten. Nach den baulichen Verzögerungen aufgrund verschiedener Umstände, über die bereits in den Bürgerversammlungen der Vorjahre berichtet wurde (Corona, Krieg, Lieferengpässe, Wasserschaden, Baumängel) konnte das Gebäude im Oktober 2024 an die Caritas übergeben werden. Nach Einrichtung und Umzug im letzten Dezember und Januar konnte dann im Februar der Altbestand, das alte Keilberger Schulhaus und spätere Bessenbacher Rathaus, abgerissen werden. Anfang September hat die Caritas zur feierlichen Einweihung eingeladen und derzeit laufen noch die Arbeiten an den Außenanlagen. Neben den Parkplätzen sollen die bestehenden Grünflächen erweitert werden, sodass in der Parkanlage künftig auch wieder Feste der Ortsvereine durchgeführt werden können, wie es vor der Baumaßnahme üblich war. Auch eine 10.000 Liter-Zisterne zur Gartenbewässerung mit Regenwasser soll noch eingebaut werden, um Trinkwasser zu sparen. Durch die genannten Verzögerungen sind bekanntlich zwei Mieter abgesprungen – im Obergeschoss sind ja noch Räumlichkeiten für eine Zahnarzt- und eine Podologie-Praxis vorgesehen. Nach einer Ausschreibung hat sich ein Zahnarzt-Ehepaar gemeldet und nach aktuellem Stand liegt eine mündliche Zusage vor, die jetzt noch schriftlich ausgearbeitet werden muss. Wenn also alles glatt läuft, kann man sich im nächsten Frühjahr auf eine Zahnarztpraxis in dem Gebäude freuen, so wie der ursprüngliche Plan war.

Beim Thema **Senioren** spricht der Bürgermeister seine **Fahrten im Gemeindebus** für Senior/innen an: Im letzten Jahr waren es zwei Termine, in diesem Jahr konnten im September alle drei angebotenen Fahrten stattfinden, bei denen Bürgermeister Ruppert über abgeschlossene, laufende und künftige Maßnahmen in der Gemeinde informierte. Den Teilnehmer/innen und dem Bürgermeister hat es viel Spaß gemacht.

Die Bessenbacher Senioren sind wieder herzlich zum **Seniorenadvent** am Mittwoch, den 10. Dezember 2025, eingeladen, um einen vorweihnachtlichen Nachmittag in geselliger Runde zu verbringen. Nähere Einzelheiten finden sich noch im Amtsblatt.

Für das nächste Jahr ist ein **gemeinsamer Ausflug** für alle Bessenbacher Senior/innen geplant, organisiert von der Gemeinde. Das Ziel wird wahrscheinlich Würzburg mit einer Schifffahrt nach Veitshöchheim sein. Die Gemeinde übernimmt die Kosten für die Beförderung und erhält hierzu eine - bereits im letzten Jahr erwähnte - Spende der neu fusionierten Sparkasse Aschaffenburg Miltenberg.

- **Soziales - Dank an Ehrenamtliche:** Zum Schluss des ersten Teils seines Vortrages möchte der Bürgermeister „Danke“ sagen. Dass es uns in Bessenbach im Großen und Ganzen doch vergleichsweise gut geht, liegt nicht zuletzt auch an den vielen Menschen in der Gemeinde, die sich für das Gemeinwohl engagieren. Hier sind u.a. unsere zahlreichen Vereine, die ein vielfältiges Freizeit-, Sport- und Kulturangebot ermöglichen, die Traditionen pflegen und tolle Feste veranstalten, oder an unsere Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, die Tag und Nacht bereit stehen für unser aller Sicherheit und Schutz, erwähnt. Deshalb sagt der Bürgermeister heute ein riesengroßes DANKESCHÖN an alle Ehrenamtlichen in den Ortsvereinen, in der Freiwilligen Feuerwehr, im

Gemeinderatsgremium, im Pfarrgemeinderat oder in anderen kirchlichen Gruppen oder in der Seniorenarbeit für die wertvolle Arbeit. Herzlichen Dank an alle, die in Bessenbach in irgendeiner Weise ehrenamtlich tätig sind, und so für ein gutes Miteinander in unserer Gemeinde sorgen!

Bürgermeister Ruppert unterbricht seinen Vortrag um 20:05 Uhr zu einer rund 20-minütigen Pause, die musikalisch überbrückt wird.

Im zweiten Teil des Vortrages geht es jetzt um **abgeschlossene, laufende und künftige Baumaßnahmen und Projekte sowie Umwelt- und Energiethemen:**

– **Frauengrund und Unterbessenbach:**

Über die verschiedenen Maßnahmen dort wurde in den letzten Jahren immer wieder berichtet. Im Gewerbegebiet „Im Gründchen“ ist die **Hochwasserfreilegung** vorgesehen. Für die bestehende wasserrechtliche Erlaubnis wurde eine erneute Tektur beantragt. Es ist geplant, den unteren Abschnitt bis Höhe Fa. Scholz/Fa. Rampf noch heuer abzuschließen. Die Fortsetzung der Arbeiten soll dann 2026 erfolgen, die Anwohner/Firmen sollen über den Bauablauf etc. im Rahmen einer kleinen Anliegerversammlung informiert werden. Die **Erschließungsarbeiten für das Gewerbegebiet „Frauengrund Nord“** mit der leistungsfähigen Anbindung über den Knoten an der Staatsstraße sind abgeschlossen. Der Gemeinderat wird sich nach Abstimmung mit dem Staatlichen Bauamt nochmals damit befassen, ob die bestehende Zufahrt nach Frauengrund – wie ursprünglich geplant – abgehängt wird. Im Gewerbegebiet „Frauengrund Nord“ ist immer noch ein Baugrundstück in Untererbpacht zu vergeben. Ansonsten sind die Flächen vergeben und auch für den vorderen Teil, der beim Investor verbleibt, gibt es nun konkretere Pläne: Zum einen soll bekanntlich die ALDI-Filiale vom Beetacker nach Frauengrund umsiedeln und rückt damit näher den Ort heran, was sicherlich eine Verbesserung darstellt. Außerdem ist daneben ein Rossmann-Drogeriemarkt geplant. Der entsprechende Bauantrag wurde ganz aktuell eingereicht. Des Weiteren wurde bereits vor einigen Wochen ein Bauantrag für eine Elektrotankstelle mit Ladesäulen eingereicht. Im Baufeld ist noch ein Gebäude für Dienstleistungen oder Ähnliches möglich, hier ist der Investor noch in Gesprächen.

Bezüglich der **Kreuzung an der Staatsstraße bzw. Autobahnauffahrt** gab es nach Fertigstellung Kritik von Bürgern und dem ADFC an den Quermöglichkeiten für Radfahrer. Der Bürgermeister hatte bereits vor zwei Jahren die Hintergründe zur Planung erläutert. Aktuell kann er darüber informieren, dass kürzlich ein Ortstermin mit dem Staatlichen Bauamt und Behindertenvertretern stattfand. Nach Abstimmung mit diesen Stellen sowie mit der Regierung von Unterfranken als Förderstelle sollen nochmals geringfügige Anpassungen vorgenommen werden; die Umsetzung erfolgt voraussichtlich 2026.

Bei der bereits im Vorjahr vorgestellten **Geh- und Radwegquerung am Gutshof Unterbessenbach** wurden noch Nachbesserungen vorgenommen: Die Ampel reagiert jetzt schneller und ein Hinweis für Radfahrer leuchtet mit „Signal kommt“. Die Akzeptanz wurde dadurch erhöht und die Beschwerden gingen zurück.

– **Gemeindezentrum:**

Nebengebäude Feuerwehr: Gebäudeneubau und Ausstattung sind abgeschlossen.

Erweiterung Jugendtreff: Die Erweiterung und Sanierung des Jugendtreffs wurden vollständig umgesetzt. Der Bauhof hat den Außenbereich mit barrierefreiem Zugang hergestellt. Der neue Jugendtreff kann sich sehen lassen und wird seit der feierlichen Eröffnung sehr gut angenommen.

Projekt Nahwärmeversorgung: Die Versorgung mehrerer Liegenschaften am Gemeindezentrum mit Wärme aus Holzhackschnitzeln+Solarthermie+Wärmepumpe war schon viele Jahre Thema. Der Gemeinderat hat damit viele Sitzungen verbracht, die Kosten sind in den letzten Jahren gestiegen, Förderungen wurden abgeklärt und gesichert. Im November 2024 gab es dann einen Mehrheitsbeschluss für die große Lösung, d.h. ein Hackschnitzelheizkraftwerk versorgt neben den gemeindlichen Gebäuden auch das Curanum-Altenpflegeheim und die Realschule Bessenbach. Im März wurde ein

Bürgerbegehren gegen das Projekt initiiert und Unterschriften gesammelt und eingereicht. Zwischenzeitlich hatte sich die Fördersituation geändert, Solarthermie und Wärmepumpe konnten entfallen. Die abgeänderte Variante wurde in einer Sondersitzung im Juni vorgestellt. Ebenfalls in dieser Sondersitzung wurde das Bürgerbegehren zwar als zulässig erachtet, ihm wurde allerdings nicht abgeholfen. Die Initiatoren des Bürgerbegehrens waren mit einer Fristverlängerung um 3 Monate einverstanden, um vor Durchführung eines Bürgerentscheids weitere Alternativen mit erneuerbaren Energien zu prüfen. Diese Prüfung erfolgte über den Sommer durch Ingenieur- und Architekturbüros; die Ergebnisse wurden dem Gemeinderat Ende September vorgestellt. Allerdings kam hier noch die erwähnte drastische Verschlechterung der finanziellen Situation der Gemeinde hinzu. Letztlich hat der Gemeinderat dem Bürgerbegehren doch stattgegeben und die große Lösung abgelehnt. Als Kompromisslösung wurde in der Sitzung eine kleinere, dezentrale Variante mit Holzhackschnitzeln zur Versorgung der Grundschule (mit Kindergarten und Hausmeisterhaus) sowie der Bessenbachhalle und des Rathauses beschlossen. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, da diese Gebäude momentan noch über eine alte Heizung in der Grundschule beheizt werden. Aus Sicht des Bürgermeisters wurde hier eine gute Lösung erarbeitet. Es wurde jetzt in die Wege geleitet, dass die Planung hierfür weitergeht.

Bessenbachhalle: Die LED-Umrüstung der Hallenbeleuchtung konnte in den Sommerferien 2025 abgeschlossen werden. Die restlichen Maßnahmen hinsichtlich Brandschutzes und Sicherheit ist für die Zeit in und um die Sommerferien 2026 geplant.

Neubau Kindergarten/Kinderkrippe und Erweiterung Mittagsbetreuung: Durch das Büro Groß und Herbst Architekten wurde ein Konzept mit verschiedenen Varianten erarbeitet und im Gemeinderat in zwei Sitzungen beraten. Als Ergebnis soll ein Neu- bzw. Anbau am Florianskindergarten an der Schule mit zwei Kindergartengruppen (Florianskindergarten + Entlastung Georgskindergarten) und einer Krippengruppe (mit künftiger baulicher Erweiterungsoption um eine weitere Gruppe) erfolgen sowie die Schulkindbetreuung Rasselbande von 75 auf 150 Plätze erweitert werden. Das Vergabeverfahren für die Architektenleistung wird derzeit vorbereitet, die Ausschreibung ist noch 2025 vorgesehen.

Sanitärgebäude bzw. Bürgersaal auf dem Festplatz Straßbessenbach: Nach dem GR-Beschluss aus 2022 sollte lediglich ein Saal (kein Bürgerhaus) mit Toiletten (auch für Feste) entstehen; der Bebauungsplan Gemeindezentrum wurde entsprechend geändert. Ein Architektenwettbewerb war geplant und eine Nutzerwerkstatt mit Vereins- und Gemeinderatsvertretern wurde dafür durchgeführt. Dann kam allerdings die bereits mehrfach erwähnte Haushaltslage dazwischen mit der Folge, dass der Wettbewerb nicht durchgeführt wurde und das Projekt jetzt erst einmal ruht. Um die WC-Situation mit dem schlechten Zustand der Toilettenanlage zu entspannen, wurde ein Zuschuss für eine mobile Lösung während der Feste beschlossen.

– **Weitere gemeindliche Gebäude**

Das Anwesen **Brückenweg 1** wurde im letzten Jahr erworben. Nach der Durchführung notwendiger Sanierungsarbeiten sind beide Wohnungen vermietet. Die **Georg-Stegmann-Halle** war an den Landkreis als Katastrophenschutzlager vermietet; dieser Mietvertrag endet jetzt Ende 2025. Danach kann die Lagerfläche – neben dem bereits bestehenden Bauhoflager – an Ortsvereine vermietet werden; die Vorbereitungen laufen bereits.

– **Brücken**

Neubau Brücke Ottilienweg: Maßnahme wurde von Frühjahr 2024 bis Frühjahr 2025 umgesetzt, die Abnahme war im Mai, Restarbeiten sind erledigt. Ein Thema war die Optik bzw. Gestaltung wegen benachbarter historischer Gebäude. Nach Abschluss der Arbeiten hat der Bauausschuss entschieden, dass keine Verkleidung oder Ähnliches erfolgen soll.

Brücke am Sportplatz FCO: Die wasserrechtliche Erlaubnis liegt zwischenzeitlich vor, hat etwas länger gedauert. Der Förderantrag ist gestellt. Baubeginn ist nunmehr für 2026 vorgesehen.

Brücke Bachstraße: Zunächst war eine Sanierung des Brückenbauwerkes vorgesehen, nach weiteren aktuellen Prüfungen ist allerdings wohl ein Neubau notwendig. Derzeit ist dies genauso in Klärung wie die Frage, ob die Brücke so für die Umleitungsstrecke für die Maßnahme in der Würzburger Straße aufrechterhalten werden kann oder ob vorher Maßnahmen erforderlich sind. Als Sofortmaßnahme wurde eine Beschränkung der Tonnage auf 30 t festgelegt.

– **Radverkehr:**

Das **Radverkehrskonzept** wurde durch das Büro VAR+ aus Darmstadt unter Berücksichtigung eines Inputs aus Bürgerbefragung, Gemeinderat, Ortsbesichtigungen und zahlreichen Behördenabstimmungen erstellt. Der finale Konzeptbericht mit Maßnahmenkatalog wird dem Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung vorgestellt, die einzelnen Maßnahmen im Bereich der Kreis- und Staatsstraßen müssen später noch abgestimmt werden.

Geh-/Radweg zwischen Straß- und Oberbessenbach (Gartenwiesen): Die Gemeinde ist weiterhin an einer kleinen Lösung bis Kindergarten dran, die Angelegenheit gestaltet sich aber schwierig; zuletzt mit wenigen Eigentümern keine Lösung. Der Gemeinderat wird sich demnächst damit befassen müssen, wie es hier weitergeht.

Geh- und Radweg / Lückenschluss Bessenbach – Hessenthal: Verschiedene Trassen wurden mit der Gemeinde Mespelbrunn geprüft und eine finale Variante beschlossen. Der Förderantrag ist gestellt und die benötigten Grundstücke werden derzeit erworben. Die bauliche Umsetzung ist für die erste Jahreshälfte 2026 vorgesehen.

Die **Radschnellwegverbindung Aschafftal** als überörtliche Verbindung zwischen der Stadt Aschaffenburg und den Aschafftalgemeinden wurde bekanntlich in den Ausbauplan des Freistaates Bayern aufgenommen. Die **Radweg-Verbindung zwischen dem Kreisel Hösbach-Bahnhof und dem Kreisel Weyberhöfe/B26** entlang der Kreisstraße soll in der nächsten Zeit umgesetzt werden.

Projekt Fahrradanhänger: Der Bauausschuss hatte ein einmaliges gemeindliches Förderprogramm für Fahrradanhänger beschlossen; neben der Ausstattung gemeindlicher Liegenschaften sollten auch Geschäfte und Gewerbebetriebe über eine einheitliche Beschaffung unterstützt werden. Die Aktion ist größtenteils erledigt: Vom Bauhof wurden ca. 40 Anhänger auf öffentlichen Flächen bei gemeindlichen Liegenschaften eingebaut, ca. 30 Anhänger kommen noch auf privaten Flächen dazu.

– **Baumaßnahmen Straße, Wasser und Kanal:**

Steiger – Bauabschnitt II: Der Bauabschnitt II mit Sanierung der Wasserleitung, punktueller Kanalsanierung, Straßenvollausbau, neuer Leitung zum Hochbehälter, kleineren Umbauarbeiten im Hochbehälter und Versorgungsleitungen wurde im Oktober 2024 begonnen. Derzeit läuft der Straßenbau in der Stichstraße. Die Maßnahme soll bis Jahresende 2025 fertiggestellt sein, danach evtl. noch Restarbeiten je nach Witterung und Baufortschritt.

Inliner-Sanierung der Kanäle: wie jedes Jahr – Stück für Stück; Paket 2025: GR-Beschluss über 350.000 € für Inliner-Sanierung in den Bereichen Würzburger Straße, Wendelinstraße, Ottilienweg und Pfarrer-Winkler-Platz. Die Fertigstellung durch die Fa. Geiger ist bis Jahresende geplant, im Vorfeld wurden bereits Arbeiten in offener Sanierung durch die Fa. Mazur durchgeführt. Paket 2026: Planung läuft, Bereiche noch nicht festgelegt.

Würzburger Straße – von Einmündung Dorfstraße bis Einmündung Bergstraße: Bereich Dorfstraße schon länger geplant, Ausbaueinbarung geschlossen; betrifft eine Art Linksabbiegespur mit Verbesserung Radverkehr und weitere Fußgängerampel auf Seite Richtung Oberbessenbach; vom Abwasserverband mitgeteilt, dass der Grünmorsbachsammler neu und in größerer Dimensionierung bis zur Einmündung Bergstraße gebaut werden soll; für diese größere Maßnahme enge Abstimmung mit Abwasserverband und Staatlichem Bauamt; Brücke über Bessenbach wird neu gemacht, ebenso gemeindliche Wasserleitung, die Abwasseranschlüsse sollen dann an den Verbandskanal angeschlossen werden; Strom-, Gas- und Telefonversorger werden wie üblich angefragt; Neugestaltung Straßenraum: Parkbuchten weiterhin, mehr Grün mit

Straßenbäumen; Vollsperrungen wohl unvermeidlich, Umleitungsverkehr über Bachstraße (Stichwort Brücke) erforderlich; betrifft viele Anwohner/innen und Geschäfte; Anliegerversammlung vorgesehen, wenn Planungen konkreter, vorher noch wenig Sinn; läuft momentan alles im Hintergrund, Beginn nicht vor 2027.

Hydraulische Netzberechnung Wasserversorgung: Projekt abgeschlossen, Berechnung erfolgt und GR vorgestellt; für Waldmichelbach/Weiler/Unterbessenbach noch Zusatzauftrag, Abschlussbericht erfolgt hier in Kürze; Ergebnis insgesamt: Defizite in Hydraulik und Löschwasserversorgung, aber bereits bauliche Maßnahmen in Vorbereitung; Beschaffung Tanklöschfahrzeug zur Kompensation erfolgt.

Sanierung Ring- und Jahnstraße: Derzeit läuft Förderantrag; Gemeinschaftsmaßnahme mit Abwasserverband bzw. ausgelöst durch dessen hydraulische Kanalsanierung; Vorzugsvariante beschlossen; Erweiterung bis Weilerer Weg.

RÜ 4 (Regenüberlauf) Ottilienweg: Maßnahme Abwasserverband mit einer Kanalhaltung der Gemeinde; voraussichtlich 2026; Umleitungsstrecke wird dafür wieder reaktiviert.

Vollausbau Siedlung Keilberg: Vollausbau in den Straßen Schönbornstraße, Heppenring, Schillerstraße und Goethestraße vorgesehen; Vorabuntersuchungen beauftragt und fertiggestellt: der Kanal muss hier künftig nicht mehr in den Weilerer Weg laufen; Voraussetzung für Baumaßnahme ist jedoch Schaffung der zweiten Anbindung

Zweite Zufahrt Siedlung Keilberg: Hier läuft die Planung seit einigen Jahren. Die Idee war, dass an der Straße entlang Bauplätze entstehen sollen. Wegen artenreichen Dauergrünlands in einer Teilfläche erfolgte die Umplanung der Straße mit Bebauung. Der GR hat dann vor wenigen Monaten eine Variante ohne Bauplätze mehrheitlich beschlossen. Der Grunderwerb hierfür ist noch zu tätigen.

– **Spiel-/Freizeitplätze:**

Kinderspielplätze: Der Gemeinderat hatte beschlossen, zwei kleinere Spielplätze in der Ludwig-Lebert-Straße und Reckwiese zu schließen und im Gegenzug die größeren Spielplätze weiterzuentwickeln. Im Zuge dessen wurde die Erweiterung und Modernisierung des Spielplatzes am Auerbach in den letzten Wochen durchgeführt und die Maßnahme jetzt fertiggestellt, die Bäume werden noch angepflanzt. Die offizielle Eröffnung ist am Freitag, 24.10.2025, um 15 Uhr mit kleinem Fest.

Pumptrack-Anlage: Verschiedene Standorte wurden geprüft und im GR vorgestellt, ein Standort zwischen Oberbessenbach und Straßbessenbach favorisiert. Aufgrund der Haushaltslage ist die Realisierung jedoch zunächst verschoben.

– **Friedhöfe:**

Friedhof Straßbessenbach: Bau einer Rampe in den alten Friedhofsteil, anschließend bauliche Umgestaltung möglich nach Plänen des Landschaftsplaners, teilweise allerdings erst mittel-/langfristig.

– **Bauleitplanung:**

Wohnbaugelände Hohensteinfeld-Erweiterung: Wie bereits berichtet, liegt das B-Plan-Verfahren derzeit auf Eis. Im betreffenden Gebiet ist artenreiches Dauergrünland vorhanden, was seit ein paar Jahren als gesetzlich geschütztes Biotop gilt. Es wurden zahlreiche Gespräche mit dem Landratsamt (UNB, Landrat etc.) geführt und auch eine Anwaltskanzlei mit einer näheren rechtlichen Prüfung beauftragt. Verschiedene Optionen für weiteres Vorgehen sind angedacht. Gemeinde ist weiterhin in Gesprächen, um finanziellen Schaden von Gemeinde abzuwenden bzw. möglichst gering zu halten. Eine Realisierung ist derzeit jedoch nicht absehbar.

Gewerbegebiet „Frauengrund 2000 – Erweiterung“: Logistikhalle oberhalb des Werks 3 von SAF-Holland; es gab eine umfangreiche Bürgerbeteiligung (Anliegerversammlung im TSV-Sportheim) und intensive Diskussionen im GR; der B-Plan ist jetzt in Kraft, der Bauantrag noch offen.

Gemeinde Sailauf, Gewerbegebiet „Weyberhöfe Süd“: Die Erschließungsarbeiten laufen seit ein paar Wochen; künftig geänderte Zufahrt nach Steiger (Kreisel).

– **Glasfaserausbau**

Geförderter Ausbau in den Gewerbegebieten „Gründchen“ und „Beetacker“: Vergabe an die Deutsche Telekom erfolgt, derzeit läuft die Vorbereitung für den Ausbau im Gewerbegebiet Beetacker – alter Teil; Beginn wurde noch nicht durch die Telekom kommuniziert. Im neuen Bereich „Am Kirschbaum“ hatte die Gemeinde das Leitungsnetz damals vorverlegt und verkauft dieses an die Deutsche Telekom. Im Gewerbegebiet Gründchen erstellt die Gemeinde ebenfalls das Leitungsnetz im Zuge der Arbeiten für die vorhin genannte Hochwasserfreilegung und verkauft dieses dann an die Deutsche Telekom.

Eigenwirtschaftlicher Ausbau durch die Deutsche Glasfaser: Der Bürgermeister hat schon die letzten fünf Jahre über Probleme berichtet und der Ausbau ist leider immer noch nicht abgeschlossen. Aber es ist ein Licht am Ende des Tunnels. In Keilberg ist der Tiefbau abgeschlossen, alle Anschlüsse gebaut und die Übernahmebegehung abgeschlossen; die Pflaster-Nacharbeiten sollen in der KW 42/43 erfolgen. In Straßbessenbach ist der Tiefbau ebenfalls abgeschlossen und noch ca. 35 Anschlüsse offen; die Übernahmebegehung beginnt. In Oberbessenbach ist der Tiefbau bis auf 1 Querung abgeschlossen und noch ca. 200 Anschlüsse offen.

– **Kommunale Allianz WEStSPeessart:**

Der Bürgermeister betont die gute Zusammenarbeit mit den anderen vier WESPE-Gemeinden. Man arbeite nicht nur beim bereits erwähnten Glasfaser-Projekt gut zusammen, sondern z.B. auch bei den Themen Energie und Landschaftspflege. Um die Umsetzung des gemeinsamen **Landschaftspflegekonzeptes** kümmert sich seit 2024 Björn Schuck als Koordinator. Als neue Projekte erwähnt der Bürgermeister die Obstbaum-Pacht und die Baumanhänger „Pflücken erlaubt“, die die bisherigen gelben Bänder der Gemeinde ersetzen. In allen WESPE-Gemeinden gebe es einen Austausch bzw. Ortsrunden mit Landwirten, Jägern etc.; die Bessenbacher Ortsrunde fand letzten Donnerstag statt.

Alle Kommunen sind innerhalb bestimmter Fristen verpflichtet, Konzepte für eine **kommunale Wärmeplanung** aufzustellen. Die WESPE geht diese Planung gemeinsam im Konvoi an. Das bedeutet, alle fünf WESPE-Gemeinden beauftragen dasselbe Büro, was neben Synergieeffekten auch eine Kostenersparnis für jede Gemeinde bedeutet. Beauftragt wurde das Institut für Energietechnik IfE aus Amberg.

Der Bürgermeister erwähnt weiter das **Regionalbudget**, mit dem verschiedene Kleinprojekte gefördert werden können. Auch 2025 waren aus Bessenbach wieder zwei schöne Projekte dabei (Kitzretter-Drohne der Gemeinde, Aluminium-Maibaum des Heimat- und Volkstrachtenvereins „D´Bessenbachthaler“). Außerdem wurden für alle Gemeinden ein Klimatheater für die Grundschulen und Präsentations- und Veranstaltungsequipment für die WESPE-Managerin gefördert. Für das Regionalbudget 2026 können noch bis zum 16.11.2025 neue Kleinprojekte angemeldet und eine Förderung – die Zuschusshöhe beträgt 80 % der Bruttogesamtkosten, max. 10 T€ – beantragt werden.

WESPE-Veranstaltungen: Am 18. Mai 2025 fand ein Gesundheitstag in Laufach statt. Ein Energie-Infoabend ist am 29.10.2025 um 19:30 Uhr in Haibach geplant, eine Vortragsreihe für Vereine („WESPE vereint“) am 29.01.2026 um 19:00 Uhr in Sailauf. Außerdem soll – sofern sich genügend Aussteller finden – eine Bau- und Energiemesse am 18.01.2026 in der Bessenbachhalle stattfinden.

– **Natur-/Umwelt-/Klimaschutz, Energie und Nachhaltigkeit:**

Am 21.09.2025 organisierte die Gemeinde den 3. Bessenbacher Hofflohmkt – über 60 Stände waren dabei.

Auch heuer war Bessenbach wieder bei der **Aktion „Sauberer Landkreis“** dabei, nämlich am 29.03.2025. Der Bürgermeister dankt allen Freiwilligen. Leider immer wieder notwendig, da manche ihre Abfälle in Natur und Landschaft lassen.

Kitzretter: privat organisiert, aber unterstützt durch Gemeinde. Rückblick Kitzrettersaison 2025: mittlerweile schon neunte Saison, erstmals kam neue Drohne zum Einsatz, 28 Einsätze in den frühen Morgenstunden, abgesuchte Wiesenfläche von über 130 ha, 26 gerettete Kitz. Vielen Dank an alle Helfer/innen an der Front und im Hintergrund für ihren

tollen Einsatz zum Wohle der Tiere, insbesondere auch den Landwirten und Jägern. Spendenkonto bei Gemeinde eingerichtet, gerne auch weiterhin spenden.

Trinkwasser sparen/Einführung der Wasserampel: Bessenbach ist Mitglied im Zweckverband zur Wasserversorgung der Aschafftalgemeinden (ZWA). Schon seit einigen Jahren überlegt man hier, wie aufgrund ausbleibender Regenfälle und sinkender Grundwasserspiegel sowie schwieriger geologischer Verhältnisse im Spessart die Menschen zum Wassersparen animiert werden können. Appelle? Allgemeinverfügung? Seit diesem Jahr wurde die Wasserampel eingeführt, mit deren Hilfe ein Versorgungsengpass und insbesondere ein Trinkwassernotstand vermieden werden soll. Der aktuelle Stand ist immer auf der Gemeindehomepage zu finden, Änderungen werden mitgeteilt über Homepage, Social Media und Amtsblatt. Seit ein paar Wochen gibt es auch Schilder an den Ortseingängen und im Gemeindezentrum. Die Bedeutung der unterschiedlichen Ampelphasen ist: GRÜN: Der aktuelle Trinkwasserverbrauch ist moderat, es bestehen keine Einschränkungen bei der Entnahme. Dennoch auf sorgsamem Umgang im Wasserverbrauch achten. GELB: Der aktuelle Trinkwasserverbrauch liegt auf einem hohen Niveau. Alle Verbraucher/innen werden zu einem sparsamen Umgang aufgefordert. Trinkwasser sparsam und nur bei Notwendigkeit entnehmen; u. a. Gartenbewässerung auf ein Minimum herunterfahren, Autowaschen und Befüllung von Privatpools vermeiden. ROT: Der aktuelle Trinkwasserverbrauch erreicht Höchstwerte. Zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung, der Bereithaltung von Löschwasserreserven sowie zur Vermeidung eines Trinkwassernotstandes wird zur sofortigen Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs aufgerufen. U. a. keine Garten- und Rasenbewässerung, keine Autowaschen und Befüllung von Pools. Die Ampel steht derzeit auf gelb. Die jeweilige Phase wird wöchentlich vom Verband mitgeteilt und ist abhängig von Werten zur Schüttung und zum Verbrauch. Auch wenn es regnet, kann es u.U. eine längere Zeit dauern bis die Trinkwasservorräte wieder gefüllt sind.

Biosphärenregion Spessart: Großes Thema in den letzten Jahren in der Region, auch hier in der letztjährigen Bürgerversammlung erläutert. Im letzten Jahr kam es ja noch zu einem Bürgerbegehren in Bessenbach. In diesem Sommer wurde auf Landkreisebene entschieden, den Prozess vorerst zu beenden; daher ist dies derzeit kein Thema mehr.

Solar- und Windenergie: Der Gemeinderat hat sich mit diesen Themen bereits mehrfach befasst. So ist die Gemeinde Mitglied im neuen Energiewerk Landkreis Aschaffenburg (ELA), dem außer Karlstein alle Kreiskommunen sowie der Landkreis angehören. Das Ziel ist es, die Wertschöpfung in der Region bzw. in den Kommunen zu belassen und nicht von international agierenden Großkonzernen abgreifen zu lassen. Die ELA geht bereits einige Projekte an. Ein Projekt ohne Beteiligung der ELA ist der **Solarpark Unterbessenbach** (private Flächen, Eigentümer und Projektentwickler mit Gemeinde in Kontakt, Vorplanungen, Aufstellungsbeschluss bevorstehend, Bürgerbeteiligung vorgesehen).

Windkraft am Bayerischen Untermain: Der Bürgermeister hatte bereits im letzten Jahr das Wind-an-Land-Gesetz erläutert, wonach bis Ende 2032 2% der Flächen an Land in Deutschland als Potenzialflächen für Windkraftanlagen ausgewiesen werden müssen. Für die uns betreffende Region Bayerischer Untermain (= Stadt und Landkreis AB + Landkreis MIL) gab es hierzu im Herbst 2024 Infoveranstaltungen. Ende 2024 startete dann unter Beteiligung der Öffentlichkeit das formelle Auslegungs- und Beteiligungsverfahren bezüglich der sog. Vorranggebiete. Auch der Gemeinderat Bessenbach hat sich damit befasst und Flächen im Bereich „Hohe Wart“ (gemeindefrei und Gemarkung Oberbessenbach) - die maßgeblichen Flächen wurden im Verfahren in vielerlei Hinsicht geprüft (Naturschutz, Abstand Siedlung, Windhöflichkeit...) - grundsätzlich mehrheitlich zugestimmt und eine positive Stellungnahme abgegeben. Die betreffenden Grundstückseigentümer wurden daraufhin angeschrieben und auf das ELA hingewiesen. Da mehrere Gemeinden betroffen sind, soll das Thema gemeinsam mit dem Regionalwerk MIL/AB und einer engen Kooperation der beteiligten Kommunen angegangen werden. Durch die Ausweisung von Vorrangflächen hat man die Entwicklung in der Hand und kann steuern. Allerdings gab es dann im Gemeinderat im Januar 2025 einen diesen Planungen entgegenstehenden Beschluss – die Mehrheit der Gemeinderatsmitglieder wollte grundsätzlich keine Windkraftanlagen im Bereich der „Hohe Wart“, weder auf gemeindefreiem Gebiet noch in der Gemarkung Oberbessenbach. In der

Verbandsversammlung des Regionalen Planungsverbandes Anfang Oktober 2025 wurden jetzt insgesamt 28 Gebiete festgelegt mit etwas mehr als die geforderten 2% der Fläche. Darunter wurde als Vorranggebiet auch das gemeindefreie Gebiet der „Hohe Wart“ und angrenzend Flächen in (Ober-)Bessenbach, Soden und Leidersbach ausgewiesen.

Appell an Bürgerinnen und Bürger: Bürgermeister Ruppert appelliert zum Schluss angesichts der sinnbefreiten Vandalismusvorfälle und illegalen Abfallentsorgungen der letzten Wochen und Monate, im Kampf gegen solche Vorfälle zu helfen, mit offenen Augen durch die Gemeinde zu gehen, die Täter ggf. direkt auf Ihr Fehlverhalten anzusprechen und Beobachtungen zu melden. Wie sich Bessenbach präsentiert und entwickelt, ist Sache von allen Bürgerinnen und Bürgern.

Der Bürgermeister bedankt sich für die Aufmerksamkeit und beendet seinen Vortrag um 20:55 Uhr.

Nun besteht Gelegenheit für die Bürgerinnen und Bürger, Fragen an den Bürgermeister zu stellen.

Zunächst per E-Mail gestellte Fragen:

➤ **Männlicher Fragsteller 1**

Es wurden per E-Mail vom 17.10. folgende Fragen gestellt:

- „Was ist der Grund für den überraschenden Einbruch bei der Gewerbesteuer und sogar Steuerrückzahlungen. An der Ertragslage der Fa. SAF-Holland kann es ja kaum liegen, betrachtet man sich deren Gewinne und Dividendenausschüttungen der letzten Jahre. Wurde hier von Steuergestaltungsmöglichkeiten zu Lasten der Gemeinde Bessenbach Gebrauch gemacht? [...] Interessant wäre schon, ob die Gemeinde vor oder nach Genehmigung der neuen Halle davon erfahren hat.“

Antwort von Bürgermeister Ruppert: Ja, es wurde von Steuergestaltungsmöglichkeiten Gebrauch gemacht, alles andere unterliegt dem Steuergeheimnis. Die Information über die steuerlichen Veränderungen erreichte die Gemeinde im Juni, also nach der Verabschiedung des Bebauungsplanes. Allerdings handelt es sich um zwei unterschiedliche Sachverhalte. Die Logistikhalle bauen wird zudem nicht SAF-Holland, sondern ein externer Investor.

- „Das Fiasko [Baugebietserweiterung Hohensteinfeld] liegt jetzt über 5 Jahre zurück, vor 2 Jahren wurde in einer Gemeinderatssitzung vorgeschlagen, den Vorgang durch eine überörtliche Behörde prüfen zu lassen. Gibt es darüber schon Ergebnisse und wie sind die Chancen, dass die Gemeinde wenigstens einen Teil des Geldes wiedersieht? Warum dauert das so lange und warum wird der Bürger nur sehr restriktiv informiert“

Hier verweist der Bürgermeister auf seine soeben in seinem Vortrag gemachten Informationen.

➤ **Männlicher Fragsteller 2**

Es wurden per E-Mail vom 20.10. folgende Fragen gestellt:

- „Wie hoch ist die Summe der Planungskosten, die für das Projekt „Hackschnitzelheizung“ ab 2020 ausgegeben wurden (Planungsbüros usw., ohne interne Gemeindeleistungen)?“
Laut Bürgermeister sind bis einschließlich der Sondersitzung im Juni Kosten von etwa 100.000 Euro angefallen; ab diesem Zeitraum sind der Gemeinde noch keine Rechnungen zugegangen.

- „Was hat die letzte Präsentation vom Büro Helfrich gekostet, die am 30.09.2025 im Gemeinderat vorgestellt wurde (inkl. An-/Abfahrt, Präsentation im Gemeinderat usw.)?“
Laut Bürgermeister liegt die Rechnung hierfür noch nicht vor; das Angebot hierfür ist jedoch fünfstellig.

- „Im Sommer hat das Büro Helfrich eine Präsentation bzgl. Hackschnitzelheizung vorgestellt. Das Thema Wärmepumpe wurde dahingegen abgehandelt, dass die Luft-Wärmepumpen zu laut sind und Erdwärmepumpen aufgrund der geringen Fläche für Bohrungen und Tiefenbeschränkungen nicht sinnvoll sind. Aus fachlicher Sicht ist beides falsch – es gibt genügend Flächen und keine Tiefenbeschränkung (fast nirgendwo im Landkreis).“

- Laut Bürgermeister waren hier die wegen der Schulsportanlage beschränkten Flächen im Bereich der Schule gemeint, weshalb eine tiefere Bohrung erforderlich ist.
- „Laut Büro Helfrich würden für das Hausmeisterhaus nach Sanierung Kosten für eine Luft-WP (7 kW, ggf. neuer Zählerschrank, neuer WW-Speicher + Regelung) 128.000 Euro betragen. Hat die Gemeinde dies prüfen lassen, z.B. von einem örtlichen Heizungsbaubetrieb über eine überschlägige Kostenschätzung? Die geschätzten Kosten sind (konservativ ausgedrückt) mind. 50% zu hoch.“
Laut Bürgermeister erfolgte hier keine Überprüfung der Kostenschätzung.
 - „Frage zum Feuerwehrhaus: Die alte Fahrzeughalle bzw. Heizung (lt. Büro Helfrich) wurde so gebaut, dass sie minimal 5°C im Winter hat. Warum wird die Halle aber auf 18-20°C beheizt?“
Antwort: Das Raumthermostat in der Fahrzeughalle ist dauerhaft auf 15°C eingestellt. In der Fahrzeughalle werden unter anderem auch Arbeiten durch den Gerätewart an den Fahrzeugen etc. ausgeführt; hier müssen die Arbeitsschutzrichtlinien eingehalten werden.
„Wie hoch sind die zusätzlichen Heizkosten hierfür?“
Antwort: Laut der Gasabrechnung aus 2024 (01.10.2023 – 30.09.2024) ergeben sich Kosten von rund 5.680 Euro. Es gibt keine Aufsplitterung der Heizkosten auf „reine Fahrzeughalle“ und Werkstätten, Sozialbereich, Schulungsraum, Duschen etc.
 - „Wenn die Halle aus Sicherheitsgründen (z.B. wegen Fahrzeugen/Ausrüstung) auf 20°C beheizt werden muss, warum wird diese dann nicht saniert/gedämmt?“
Antwort: Die hohen Energieverluste entstehen hauptsächlich nach dem Öffnen der Hallentore. Eine energetische Gebäudesanierung wurde im Zuge vom Büro Gross und Herbst über die Machbarkeitsstudie „Umrüstung auf Wärmepumpenbetrieb“ betrachtet und allein für die Fahrzeughalle mit Toren auf etwa 750.000 Euro geschätzt.
 - „Frage zum Bauhof: Ich hatte im Sommer 2025 schon einmal nachgefragt, warum der Bauhof ca. 5.400 m³ Gas benötigt (kein Wohngebäude, max. kleine Büros, kein WW)? Vergleich mit einem Wohnhaus, Bj. 1972, 360 m², 10 Personen Warmwasser – Gasverbrauch ca. 4.000 m³“
Antwort: Der Gasverbrauch 2024 (01.10.2023 – 30.09.2024) lag bei 4.700 m³. Für den Duschbetrieb Damen und Herren wird ganzjährig Warmwasser erzeugt, zudem müssen auch die Werkstätten im EG geheizt werden, in denen regelmäßig Personal arbeitet. Man kann hier allerdings sicher noch Einsparpotenzial finden.
 - „Frage zur Wasserampel: Im Sommer wurde argumentiert, dass die Bürger zu viel Wasser verbrauchen und deshalb die Ampel auf „rot“ steht. Jetzt wird argumentiert, dass die Quellschüttung zu gering ist, deshalb die Ampel „gelb“ ist. Was ist richtig?“
Antwort des Bürgermeisters: Beide Faktoren spielen hier eine Rolle. Zurückgehende Quellschüttungen (insbesondere im Sommer) treffen auf steigende Verbräuche (insbesondere im Sommer).
 - „Um wieviel % ist der Wasserverbrauch gesunken, als die Ampel im Sommer von gelb auf rot umgestellt wurde, bzw. wann gibt es eine Auswertung bzgl. der Ampelfarben?“
Antwort: Eine Auswertung gibt es noch nicht; der Bürgermeister rechnet mit einer Übersicht erst nach Ablauf des Jahres.
 - „Wie hoch ist der Wasserverlust im Gemeinденetz (z.B. in m³ pro Tag/Woche/Monat/Jahr)?“
Antwort: Der Wasserlust betrug 2024 etwa 14.640 m³ oder 6,07%, was ein recht guter Wert ist.
 - „In Keilberg und Straßbessenbach hängt das Wasserampelschild jeweils vor einer schönen Grünanlage. Meiner Meinung nach trägt der Aufstellplatz nicht zur Ortsverschönerung bei.“
Laut Bürgermeister kann man hier sicherlich verschiedene Ansichten haben. Absicht der Gemeinde ist, dass die Schilder gut gesehen werden können und er empfindet die gewählten Standorte hierfür gut geeignet. Die Ampeln stehen auch jeweils am Rand der Grünanlage und nicht mitten drin.

Fragen, die Bürger/innen direkt in der Versammlung stellen:

➤ Männlicher Fragsteller 3

- spricht an, dass eine Bürgerversammlung nicht nur eine jährliche Pflichtveranstaltung der Gemeinde sei, bei der die Bürger Fragen stellen könnten, sondern dass hier auch

Beschlüsse gefasst werden könnten. Er würde sich wünschen, dass bei der Einladung zur Bürgerversammlung auf diese Möglichkeiten besser hingewiesen würde und erwähnt hier die Stadt Bamberg als Beispiel. Zudem empfindet er die Einladung der Gemeinde heuer generell verbesserungswürdig – im Amtsblatt sei letzte Woche keine Einladung gewesen und auch im Internet habe er erst heute etwas gefunden. Er weiß nicht, wie viele Bürger deswegen nicht zur heutigen Versammlung erschienen sind.

Der Bürgermeister antwortet zum ersten Punkt, dass er bezüglich der gesetzlichen verankerten Möglichkeiten der Bürger in einer Bürgerversammlung durchaus richtig liege. Allerdings werde die Bürgerversammlung grundsätzlich nochmals im Gemeinderat behandelt und Fragen der Bürger gewürdigt bzw. die angesprochenen Punkte ggf. weiterverfolgt. Einen Hinweis auf die rechtlichen Möglichkeiten könne man aber künftig gerne bei der Einladung aufnehmen. Hinsichtlich der Einladung zur Bürgerversammlung wurde wie üblich verfahren. Und da heute im Vergleich zu den Vorjahren sogar außergewöhnlich viele Bürger da sind, scheinen doch viele Bürger die Einladung auch zur Kenntnis genommen zu haben.

➤ **Männlicher Fragsteller 4**

- möchte eine Aussage, die von zwei Gemeinderatsmitgliedern in den letzten Sitzungen getroffen wurden, klarstellen. Es sei gesagt worden, dass die gemeindliche Pflegezentren KG Schulden von 1,4 Mio. € habe und er sei namentlich hierfür verantwortlich gemacht worden. In der GR-Sitzung am 30.09. sei vor diesem Hintergrund weiter angezweifelt worden, ob die Gesellschaft in der Lage sei, eine neue Heizungsanlage zu installieren. Der Altbürgermeister geht kurz auf den Bau des Altenpflegeheimes (Baukosten 9,5 Mio. €, 1,8 Mio. € Zuschüsse, löffelfertige Übergabe nach 13-monatiger Bauzeit, Finanzierung über drei Kredite mit 20- bzw. 30-jähriger Laufzeit zu etwa 5% Zinsen, Mietvertrag über 30 Jahre, Jahresmiete anfangs 641 T€, jetzt 813 T€) und die Finanzsituation der Gesellschaft (regelmäßige deutliche Überschüsse und hohe Kassenstände) ein. Zusammenfassend möchte er feststellen, dass die Gesellschaft Ende 2030 ein Barvermögen von rund 4 Mio. € habe. Hinzu kommt noch der Wert der Immobilie. Geld für eine energetische Sanierung des Gebäudes sei also sicherlich vorhanden; die Schulden sind mehr als gedeckt und die Gesellschaft kann sich eine neue Heizung leisten.

➤ **Männlicher Fragsteller 5**

- spricht in seiner Anfrage an, dass von Mitgliedern der BBL-Liste hinsichtlich der Entscheidung zum Nahwärmenetz Gemeindezentrum behauptet worden sei, eine Hackschnitzzellösung wäre günstiger als eine Wärmepumpenlösung und hätte insbesondere deutlich geringere Betriebskosten. Dies sei aber nicht korrekt: Eine Hackschnitzelheizung habe Betriebskosten von 8,5 ct/kWh, eine Wärmepumpenheizung dagegen nur 7 ct/kWh. Die Kosten für die energetische Gebäudesanierung von 6,8 Mio. € würden - wenn man nachhaltig und energiebewusst handeln wolle – unabhängig von der Art des Heizens anfallen und dürften daher nicht zum Ansatz kommen. Hinsichtlich der reinen Investitionskosten für die Heizung ist die Wärmepumpe gegenüber der Hackschnitzzellösung günstiger.

➤ **Männlicher Fragsteller 6**

- hat zunächst eine Frage an die Bessenbacher Bürgerliste BBL. In zwei Kommentaren zu der Entscheidung zum Nahwärmenetz Gemeindezentrum sei behauptet worden, dass in der gemeinsamen Eingabe mit zwei weiteren Personen die Unwahrheit gesagt worden sei. Er bittet die BBL darum, ihm diese unterstellten Unwahrheiten zu zeigen. Der Bürgermeister antwortet hierzu, dass die Entscheidung zum Hackschnitzelkraftwerk gefallen sei und er die anwesenden BBL-Mitglieder keinesfalls zu einer Antwort in der heutigen Bürgerversammlung auffordern werde und am heutigen Abend auch keine weiteren Diskussionen zu dieser Thematik wünsche.
- mahnt eine energetische Sanierung der gemeindlichen Liegenschaften, insbesondere der Bessenbachhalle an. Die Lüftungsanlage der Halle sei inzwischen 37 Jahre alt und entspreche - genau wie die Bühnentechnik – schon lange nicht mehr dem Stand der Technik.

➤ **Weibliche Fragstellerin 1**

- fragt nach, was die Gemeinde zu tun gedenke, wenn die Hecke eines privaten Anwesens auf den öffentlichen Gehsteig ragt; hier läge doch eine Verkehrsbehinderung bzw. Gefährdung der Fußgänger vor.

Der Bürgermeister antwortet hierzu, dass das gemeindliche Bauamt die Grundstückseigentümer bei Kenntnis eklatanter Vorfälle anschreibe und zum Rückschnitt auffordere.

- fragt weiter nach, was die Gemeinde hinsichtlich ca. 20 Meter hoher dürrer Fichten auf einem Privatgrundstück im Wohngebiet Ottilienweg/Silberhecke in Oberbessenbach zu tun gedenke. Auch hier läge eine Verkehrsgefährdung durch ein drohendes Umfallen der Bäume vor.

Da die Fragestellerin das gleiche Thema bereits per E-Mail-Anfrage in der Bürgerversammlung vor zwei Jahren vorgebracht habe, möchte der der Bürgermeister die Thematik nicht nochmals erörtern, sondern verweist auf die damals gemachten Auskünfte.

➤ **Männlicher Fragsteller 7**

- empfindet die vom Gemeinderat getroffene Entscheidung hinsichtlich Nahwärmenetz Gemeindezentrum als katastrophal. Er stellt die Frage, wie in der Gemeinde die Klimaziele erreicht werden können und ob hierzu ein Klimakonzept vorhanden ist.

Der Bürgermeister antwortet, dass es in Bessenbach viele kleinere Projekte gibt. Die Gemeinde hat ein Förderprogramm zum Klimaschutz aufgelegt und auf etlichen gemeindlichen Liegenschaften gebe es PV-Anlagen. Zusammen mit den anderen WESPE-Gemeinden habe man eine kommunale Wärmeplanung beauftragt. Hinsichtlich der Nutzung von Windenergie im Bereich der Hohe Wart gebe es vom Gemeinderat widersprechende Beschlüsse.

- empfindet es als schade, dass zum geplanten Ausbau der Würzburger Straße - anders als beim Ausbau der Hauptstraße in Keilberg - keine frühzeitige Bürgerbeteiligung stattgefunden habe.

Antwort des Bürgermeisters: Es gab zu diesem Projekt mehrere öffentliche Sitzungen des Gemeinderates, bei denen ein Bürgerinput über die Gemeinderatsmitglieder durchaus möglich war. Eine Anliegerversammlung wird zu gegebener Zeit noch anberaunt.

➤ **Männlicher Fragsteller 8**

- ist der Ansicht, dass die neuen Piktogramme, die auf dem Radweg hinter der Gärtnerei im Kurvenbereich aufgebracht wurden, mehr verwirren als dass sie nutzen.

Der Bürgermeister antwortet hierzu, dass die Piktogramme quasi als Pilotprojekt ein Versuch zur Verbesserung der Situation darstellen und hier noch Änderungen möglich sind.

- fragt an, ob bei der Planung der Würzburger Straße auch eine Verlangsamung des Verkehrs Thema gewesen sei. Man solle doch durch verschiedene optische Maßnahmen, zusätzlichen Fußgängerquerungen etc. versuchen, die Geschwindigkeiten etwas zu verringern.

Der Bürgermeister antwortet hierzu, dass sich der Gemeinderat als gewählte Vertretung der Bürgerinnen und Bürger auf eine Ausbauvariante mit ausreichenden Gehwegbreiten festgelegt und auch der ADFC eine Stellungnahme abgegeben habe.

➤ **Männlicher Fragsteller 9**

- bittet die Gemeinde, ihre Bemühungen zur Realisierung des Radweges Gartenwiesen nicht aufzugeben. Eventuell sind die widerspenstigen Eigentümer ja doch irgendwann zu einem Verkauf der benötigten Flächen bereit.

➤ **Weibliche Fragstellerin 2**

- aufgrund ihrer Anfrage bei der letztjährigen Bürgerversammlung (deutliche Verkehrszunahme durch die neue Wassertretanlage in Oberbessenbach) wurde zwar eine Verkehrszählung durchgeführt, allerdings im März. Sie regt daher für den betreffenden Bereich Bessenbachstraße/Seeweg/Auweg eine nochmalige Zählung im Sommer an.

Der Bürgermeister findet eine März-Zählung nicht unbedingt völlig ohne Aussagekraft, da zum beginnenden Frühjahr doch wieder mehr Menschen unterwegs sind. Bei jedem Zählzeitraum gibt es Vor- und Nachteile. Die Zählung kann aber gerne im Sommer nochmals wiederholt werden.

- fragt an, ob die Mauerbefestigungen/Randeinfassungen des Bessenbach, die bis auf Höhe des Strütsweg vorhanden sind, auch weitergeführt werden können.

Antwort des Bürgermeisters: Bei Eingriffen in Bachläufe ist immer das Wasserwirtschaftsamt mit zu beteiligen.

- spricht das Wasserbecken hinten am Seeweg an. Hier wäre immer Fließwasser und damit für die Fauna wichtige feuchte Wiesen gewesen. Nun sei das Rohr, durch das das Wasser geflossen ist, aber leider stillgelegt. Sie bittet um Überprüfung, ob das Rohr wieder aktiviert werden kann.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, schließt Bürgermeister Ruppert um 21:45 Uhr die Bürgerversammlung, dankt den Bürgerinnen und Bürgern für das Interesse und wünscht einen guten Nachhauseweg.

Bessenbach, 24. Oktober 2025
Gemeinde Besenbach
gez.
Sauer

Kenntnis genommen:
gez.
Ruppert, 1. Bürgermeister